



Die Jungen begehren auf

Generation Y - Revolution im Krankenhaus

Sie sind motiviert, sie sind fleißig, sie lieben ihren Beruf. Sie sind technikaffin, vernetzen sich gut und wollen flache Hierarchien. Außerdem: Zeit für Familie und Freunde. Die Generation Y drängt in die moderne Arbeitswelt - und stiftet Verwirrung...

Autor: Anna Tillack
Stand: 09.08.2012

Gegensätze ziehen sich an, zwangsläufig...

Prof. Reiner Gradinger, ärztlicher Direktor des Klinikums Rechts der Isar, und Philipp Becker sind beide Mediziner, doch da hören die Gemeinsamkeiten schon auf. Während der ältere auf 72-Stunden Schichten, kurze Nächte auf der Krankenhauspritsche und Mammutoperationen zurückblicken kann, ist Philipp Becker gerade mit seinem Examen fertig. Sein Leben soll einmal anders aussehen, als das seiner älteren Kollegen.

Krise im Krankenhaus



Philipp Becker hat gerade sein Examen in Medizin bestanden.

Als Generation Y bezeichnet man alle in den 80er Jahren Geborenen, im medizinischen Bereich die jungen Assistenzärzte zwischen 20 und 30, im Gegensatz zur älteren Karrieregeneration, den "Babyboomern". Klinikleiter und Oberärzte lassen den Terminus inzwischen völlig selbstverständlich in Gespräche einfließen. Denn der Arbeitsalltag zeigt immer deutlicher, wo die Differenzen zwischen Jung und Alt liegen: Die Generation Y legt mehr Wert auf Freizeit, geregelte Arbeitszeiten und Vereinbarkeit

von Beruf und Familie. Und die Unzufriedenheit wächst. Immer mehr Fachärzte wandern ins Ausland ab, allein an deutschen Kliniken sind 12000 Stellen offen.

Von den Babyboomern zu X zu Y

Geboren in den Achtzigern und Neunzigern, strömen die Ypsiloner seit einiger Zeit in die moderne Arbeitswelt. Dort lösen sie die bislang tonangebenden Babyboomer ab, die noch nicht genau wissen, wie sie der neuen Generation begegnen sollen. In einigen Jahren wird die Generation Y weltweit jeden zweiten Arbeitnehmer stellen. "Dies ist die anspruchsvollste und selbstbewussteste Generation seit Langem. Sie wird die Arbeitskultur in den Unternehmen radikal umkrempeln", sagt Anders Parment von der Stockholm University School of Business.

Der Begriff „Workaholic“ ist zum Problembegriff geworden, was daran liegt, dass das klassische "Arbeitstier" oft keine Partnerin mehr findet, die bereit ist, ihr Leben komplett dem Beruf des Mannes unterzuordnen. Eine weitere Entwicklung macht dem herkömmlichen Medizinerbetrieb zu schaffen: Zwei Drittel der Erstsemester im Fach Medizin sind weiblich.



Prof. Reiner Gradinger, Ärztlicher Direktor des Klinikums rechts der Isar, war über 30 Jahre lang als Orthopäde tätig

Wenn die Studentinnen später als Ärztinnen Kinder bekommen und diese auch noch irgendwann von der Kita abholen müssen, wird sich in der Branche zwangsläufig etwas ändern müssen. Auch die klassischen Männerbereiche der Medizin, Chirurgie und Orthopädie, in denen nur einer von sechs bayerischen Ärzten weiblich ist, werden davon betroffen sein. Die Riege der alten Mediziner sieht diesen Wandel skeptisch. Weit verbreitet ist immer noch die Meinung, dass der Mediziner am besten ist, der auch am längsten ackert.

"Ich bin sehr zufrieden, weil ich im Beruf aufgegangen bin. Es gibt ja dieses Work-Life-Balance Wort. Für mich war das ganz einfach, weil Work meine Balance war."

Prof. Reiner Gradinger

Was tun?

Prof. Gradinger vom Klinikum Rechts der Isar ist niemand, der diese Entwicklung abstreitet, auch wenn man bei ihm eine gewisse Skepsis spürt. Möglichkeiten, das Arbeiten mit der Generation Y effizient zu gestalten, sieht er durchaus. Es gebe fantastische Labore mit OP-Puppen zum Üben, außerdem könnten sich die Jungen noch stärker spezialisieren. Junge Ärzte wie Philipp Becker fordern außerdem betriebseigene Kindertagesstätten. Ein Aspekt, der mitentscheidend ist für die Berufswahl junger Eltern. Laut einer Untersuchung des Bundesfamilienministeriums würden 77 Prozent für mehr Familienfreundlichkeit den Arbeitsplatz wechseln.

"Medizin ist: practicing the art while mastering the science"

Philipp Becker zitiert nach Bernard Lown aus seinem Buch Die verlorene Kunst des Heilens

SENDUNGSINFO

Sommernotizbuch

Do, 09.08.2012 um 10:05 [Bayern 2]